

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 136      Gegründet 1827      Mittwoch, den 13. Juni 1928      Fernsprecher Nr. 29      102. Jahrgang

### Tagespiegel

Aus Berlin wird gemeldet, daß zunächst der Versuch gemacht werden soll, die Große Koalition für die Reichsregierung also mit Einschluß der Deutschen Volkspartei, zu bilden. Voraussichtlich wird sich auch die Bayerische Volkspartei an der Regierungsbildung beteiligen.

Die thüringische Regierung wird eine Denkschrift über ihre Vorschläge zur Herbeiführung einer Verwaltungsgemeinschaft zwischen Sachsen und Thüringen der Öffentlichkeit übergeben, um nachzuweisen, daß dadurch die Landeshoheit Thüringens nicht beeinträchtigt werde, und daß Thüringen von seiner Selbständigkeit nichts verloren gehe.

In Lindau am Bodensee fand am Sonntag eine große Kundgebung für den Anschluß statt, an der Reichsdeutsche und Oesterreicher teilnahmen. Am Tag vorher war der Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei in Bregenz abgehalten worden.

Die nationalistische Regierung in Nanking verlangt in einer öffentlichen Erklärung die Entfernung aller ausländischen Truppen aus China; die Regierung wolle mit den andern Nationen aufrichtig aber gleichberechtigt zusammenarbeiten. — Die Nordtruppen haben Tientsin geräumt.

### Der Bericht des Davesagenten

Berlin, 12. Juni. Der Generalagent für die Entschädigungszahlungen, Parker Gilbert, und die Kommissare und Treuhänder haben soeben ihre Berichte veröffentlicht. In Gilberts Bericht heißt es u. a.: Deutschland habe seine Zahlungen regelmäßig und pünktlich geleistet. Es sei zunehmende Sicherheit vorhanden, daß auch die Regelmäßigkeiten, die Deutschland von fünfzehn Jahren ab zu leisten habe, gewährleistet seien.

Die Neigung zu übermäßigem Ausgabe- und Anleihegebar in der öffentlichen Finanzwirtschaft bestehe zwar noch fort, ermutigend sei aber die Haltung der Reichsregierung in der letzten Zeit, die eine bestimmte Führerschaft auf dem Gebiet der öffentlichen Anleihenwirtschaft angenommen und die Notwendigkeit erkannt habe, die Grenzen, die durch Währung, Kredit- und Entschädigungspolitik gesetzt seien, einzuhalten. Die Ausgaben des Reichshaushalts steigen jedoch noch immer; das Gleichgewicht des Haushalts hänge daher hauptsächlich davon ab, daß die Einnahmen aufrecht erhalten bleiben oder sich erhöhen.

Die Wirtschaft habe in der Vergangenheit starke Belebung gezeigt. Vor einem Jahr habe sich die Produktion stark auf Inlandsverbrauch eingestellt. In den vergangenen Monaten sei diese Einstellung weniger hart hervorgetreten und die deutsche Ausfuhr höher gestiegen als zu irgend einer Zeit des Plans. Allerdings seien viele Anzeichen vorhanden, daß die Konjunktur ihren Höhepunkt erreicht habe. Die Verbrauchspreise und Produktionskosten seien gestiegen. Zu den Gehaltserhöhungen in den öffentlichen Verwaltungen seien Lohnsteigerungen der Wirtschaft hinzugekommen. Zweifelhaft sei, wie weit die durch Lohnerhöhungen eingetretene Preissteigerung geeignet sei, den Inlandsmarkt einzunengen; höhere Ausführpreise würden aber die Ausfuhrmöglichkeiten beeinträchtigen und den bisherigen Fortschritt wieder zunichte machen. Zunehmende Geschäftstätigkeit und höhere Preise setzten umfangreiche Kreditaufnahme voraus. Der Kredit sei immer noch knapp. Diese Knappheit sei mit auf die hartnäckigen Nachfragen der öffentlichen Körperschaften zurückzuführen.

Das Herannahen des fünften Zahlungsjahrs gibt dem Generalagenten Veranlassung, daran zu erinnern, daß die sogenannte Standardzahlung von 2,5 Milliarden zwei Veränderungen unterworfen sei. Einmal seien Zahlungen auf Grund des Wohlstandsindex vorgesehen, ferner könne die Veränderung der Kaufkraft des Golds, wenn sie größer sei als zehn Prozent, zu einer Minderung der Jahreszahlung führen. Uebrigens wurden in den ersten neun Monaten des vierten Zahlungsjahrs 1,25 Milliarden Goldmark.

In der Haushaltsgebarung von Reich, Ländern und Gemeinden seien allerdings die zunehmenden Einnahmen durch neue Ausgaben aufgezehrt worden und immer noch seien die laufenden Ausgaben größer als die laufenden Einnahmen. Trotz der Führung durch das Reich auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzgebarung, die einen bedeutsamen Fortschritt darstelle, bleibe noch viel zu tun, doch sei die Steigerung der Ausgaben viel geringer als in den vorhergehenden Jahren, wodurch der Reichshaushalt das Aussehen verhältnismäßiger Sparbarkeit gewinne. Es sei wünschenswert, daß ohne weiteres Jögern die endgültige Regelung des Finanzausgleichs angegriffen wird.

Bei der Besprechung der Haushaltswierigkeiten der Länder wird als hauptsächlichste Ursache die Erhöhung der Gehälter und Pensionen erwähnt. Schließlich wird festgestellt, daß in den sechs Mo-

## Rücktritt des Reichskabinetts

### Müller-Franken mit der Kabinettsbildung beauftragt

Berlin, 12. Juni. Reichkanzler Dr. Marx begab sich heute vormittag zu dem Herrn Reichspräsidenten und überbrachte ihm das Mitwirkungsgebot des Gesamtkabinetts. Der Herr Reichspräsident nahm das Gebot entgegen, ersuchte aber das Kabinettsmitglied, bis zum Inneertritten der neuen Reichsregierung die Geschäfte weiter zu führen. Im Anschluß hieran empfing der Herr Reichspräsident den Abgeordneten Hermann Müller-Franken und erteilte ihm den Auftrag zur Bildung der Regierung. Abg. Müller-Franken hat diesen Auftrag angenommen und alsbald Verhandlungen mit den Parteiführern aufgenommen.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Man kann annehmen, daß die Besprechungen rasch in Gang kommen, da die Fraktionen, an die sich der Beauftragte des Reichspräsidenten wenden wird, voraussichtlich alle bereit sein werden, in die Verhandlungen einzutreten. Das Blatt bezeichnet es als dringend wünschenswert, daß auch die Wirtschaftspartei zur Beteiligung an der Regierungsbildung aufgefordert wird, damit sie Gelegenheit erhalte, ihren Zuwachs an Mandaten in praktischer und positiver Regierungsarbeit zu vermerken. Die „Völkische Zeitung“ teilt mit, daß sich die Wirtschaftspartei durch den Abgeordneten Dremsch als Teilhaber der kommenden Koalition bereits habe anmelden lassen. Der sozialistische Pressedienst betont, daß sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion mit der Benennung von Ministerkandidaten bisher nicht einen Augenblick befaßt habe. Sie werde dazu erst Gelegenheit nehmen, wenn über das sachliche Programm eine Verständigung erzielt sei.

## Lühow Holm rettet 2 Verwundete

### Rettungsmaßnahmen für die „Stalia“

Weitere Nachrichten, die von Nobile ausgefunkt worden sind, lassen keinen Zweifel mehr über die Stelle, wo die Schiffbrüchigen der „Stalia“ sich befinden. Die Mannschaft ist aber nunmehr in drei Gruppen verstreut, die je auf einer andern Eishölle in verschiedener Richtung auseinanderstreben. Dem norwegischen Fliegerleutnant Lühow Holm, der zur Unfallstelle des Luftschiffes aufgeflogen war, gelang es, in der Brandbucht (im Norden von Spitzbergen) zwei verwundete Mitglieder der Besatzung aufzufinden. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Die „Stalia“ strandete an einem Punkt, der etwa 45 Kilometer nördlich von Kap Leigh-Smith (Nordostspitze von Spitzbergen) und 25 bis 30 Kilometer östlich der kleinen Insel Feyn. Dieses Gebiet kann, ausgenommen in besonders guten Jahren und dann nicht vor August, nicht von Schiffen erreicht werden. Die Hülfschiffe „Hobby“ und der norwegische Eisbrecher „Braganza“ werden sich daher so nördlich wie möglich begeben, um den Marsch der Rettungskolonnen nach Möglichkeit abzukürzen und als Ausgangspunkt für Flugzeuge zu dienen. Bis jetzt ist das Gebiet, wo die beiden Schiffe liegen, noch durch starkes Eis versperrt. Für den Abflug von Wasserflugzeugen muß aber eine genügend große eisfreie Wasserfläche vorhanden sein.

Aus den Berichten scheint hervorzugehen, daß das Luftschiff vollkommen zerstört ist. Es war mit einer Eismasse überzogen und beim Niedergehen brachen die Gondelstützen, die Führergondel ging durch das Aufstoßen in Trümmer. Man muß annehmen, daß der kleine, von Nobile benutzte Feldradioapparat unter den größten Schwierigkeiten arbeitet; es ist überhaupt bewundernswert, daß der Akkumulator noch genügend elektrische Kraft aufgespeichert hat, um wenigstens einige verständliche Signale auf einmal zu senden.

Mehreren Leuten der „Stalia“ sind Hände und Füße erfroren, zwei trugen beim Aufstoßen der Gondel Beinbrüche davon. Die abgerissene Gondel des Luftschiffes wird immer weiter abgetrieben.

Leutnant Lühow-Holms ist wohlbehalten auf die „Hobby“ zurückgekehrt.

Der Nordpolforscher Amundsen wandte sich telegra-

phisch an Freunde in Amerika, ob sie die Mittel für eine Hilfsmaschine mit einem großen Dornierwal, der am Bodensee bereit steht, aufbringen wollen. Der Fliegerleutnant Dietrichsen, der bei der Nordpolfahrt Amundsen-Elsworth 1925 eines der beiden Flugzeuge steuerte, ist bereit, die Führung des Dornierwals zu übernehmen.

Das italienische Begleitschiff „Citta di Milano“ nahm einen Funkpruch Nobiles auf, für die Rettung können nur starke Eisbrecher in Frage kommen, für Flugzeuge sei sie unmöglich. Auch der norwegische Fliegerhauptmann Rißer Larsen rief dem Kapitän der „Citta di Milano“, den stärksten russischen Eisbrecher herbeizurufen und mit Hundeschiffen längs des Nordostlands von Spitzbergen Lager von Lebensmitteln, Pelzen, Schuhen usw. anzulegen. Ob Flugzeuge unmittelbar eingreifen können, hängt davon ab, wie weit die „Braganza“ vorwärtskommen kann. Das Eis ist zwischen Spitzbergen und Franz-Josephsland (Lafelgruppe nordöstlich den Spitzbergen) und kann immer mehr in Drift kommen. (Unter Drift versteht man eine langsame Strömung der Meeresoberfläche).

In Rom hat die Gewißheit, daß Nobile und seine Leute noch leben, große Freude hervorgerufen, denn man hielt ihn allgemein für verloren. Von Mailand ist der Fliegermajor Maddalena nach Norden abgeflogen. Er will versuchen, nach Spitzbergen zu gelangen. Wegen schlechten Wetters war Maddalena genötigt, mit seinem Wasserflugzeug bei Vienna auf dem Rhonefluß eine Notlandung vorzunehmen. Zwei schwedische Dampfer, von denen der eine die drei von der schwedischen Regierung zur Verfügung gestellten Marineflugzeuge an Bord hat, sind nach Königsbuch unterwegs.

Das norwegische Kriegsministerium hegt nur geringe Hoffnung, daß die norwegischen Flieger mit ihren kleinen Maschinen die „Stalia“ erreichen können. Es besteht die Gefahr, daß die Eishölle, auf der Nobile sich befindet, langsam südwärts abgetrieben wird und schmilzt.

Ein Dornier-Wal-Flugzeug, das für die Hilfeleistung für Nobile vorgesehen ist, ist von Marina di Pisa mit der Bestimmung nach Spitzbergen abgeflogen.

nalen bis zum 31. März 1928 die Schuld des Reichs weiter zurückgegangen ist. Die größte Zunahme für Auslandsanleihen 1928 entfiel auf öffentliche und halböffentliche Unternehmungen, während die deutsche Wirtschaft bis vor kurzem nur wenig neues Auslandskapital aufgenommen habe.

Die gesamte Verschuldung an das Ausland mit Einschluß der Privatwirtschaft, aber ohne die Davesanleihe und ohne auswärtige Käufe deutscher Effekten, schätzt der Generalagent auf etwa 5350 Millionen Mark. Die kurzfristige Verschuldung, die nur geschätzt werden könne, sei vielleicht nicht geringer, jedenfalls aber wegen der möglichen Folgen noch wichtiger. Die allgemeine Bildung von Kapital innerhalb Deutschlands sei größer gewesen als das Anwachsen der Auslandsschuld. Um Auslandskredite zu erhalten, sei es erforderlich, daß das Vertrauen des ausländischen Anleihegebers in vollem Umfang aufrecht erhalten bleibe. Hierin liege eine Verpflichtung für den deutschen Anleihenehmer, den Auslandsmarkt nicht zu überlasten. Ebenso müsse der ausländische Anleihegeber in steigendem Maß nach einer klaren Feststellung der endgültigen Entschädigungsverpflichtungen verlangen. Wenn diese Frage nicht bald beantwortet werde, werde der ausländische Kreditgeber entweder überhaupt nicht mehr geneigt sein, seine Ersparnisse an Deutschland zu leihen, oder sich für ein etwaiges schadhafes Risiko durch besonders hohe Zinssätze schadlos halten wollen.

Die Notlage der Landwirtschaft sei weniger infolge der Höhe der Verschuldung als infolge der hohen Zinsen schwer zu behandeln. Er sieht eine Abhilfe im wesentlichen in der Neuorganisation landwirtschaftlicher

Verfahren in genauer Anpassung an die gegebenen Verhältnisse eines Industrielands; die Nachkriegszeit habe grundsätzliche Verschiebungen in der Landwirtschaft der ganzen Welt mit sich gebracht.

Zum Außenhandel stellt der Entschädigungsagent fest, daß von den letzten Monaten des Jahres 1927 bis zur Gegenwart — einer Periode sehr arger Produktionsumfänge in Deutschland — mehr Güter ausgeführt worden sind als während irgendeiner ähnlichen Periode seit der Befestigung. Es liege im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft, daß dieser Ausfuhrzunahme nicht Einhalt geboten werde. Der Generalagent warnt vor Bemühungen, wie zum Beispiel der Kohlenindustrie, auf dem dem Wettbewerb nicht ausgefegten Gebieten Preise festzulegen, die einen genügend hohen Gewinnüberschuß abwerfen, um den Abfall in Wettbewerbsgebieten zu ermöglichen. Es handle sich hier nur um verteilte Beihilfe auf Kosten des heimischen Verbrauchers.

Der Davesplan habe zwar sein erstes Ziel erreicht; dieser Erfolg dürfe aber die wahre Natur des Plans nicht verschleiern. Die Hauptfrage liege in der endgültigen Festlegung der deutschen Entschädigungsverpflichtungen.

Werbt Eure Heimatzeitung!

Al. 10 Pl. je Stck, für ge- 2. Al. 16.03 M und 3. Klasse 240 RM. Laub- u. 10 132 Am. oder durchschnittlich 120 Proz. die an der Bahnhofstraße in ngen, gelegene Zigarren- und gner abgebrannt. Die Stadt der Brandentschädigung von Sie beabsichtigt, ein anderes. a Platz zu gewinnen und falls einindustrie aufzufüllen. umüller in Schwanningen gung um 86 000 Mk. in den er in Lauffen über.

orkbene. 3. ner 20 J. ickhardt 72 J.

nd Prix mit edaille, Paris

Zündapp-Motorrad

Kettenantrieb, 3 Gang- getriebe, 250 cm, ist preis- wert zu verkaufen.

ewigen Klee im Schrotten hat zu verpacken. 2358 Siefe.

Nutzkub (neumeltig) fest dem Ver- kauf aus Wilhelm Morlok Mödingen — Nagoldstr.

Sing- stunde Männer- chor

lesen Sie HNIK ALLE

Monatsschrift in Buchstaben ledentlichen als im Jahr

für Alle hält Sie über den Fortschritt der auf dem laufenden, ihr Wissen, gewahrt ung. Anregung. Un- in fesselnder, durch- licher Weise wird anze gewaltige Ge- Technik enthält.

g. Zaiser Nagold.



# Neueste Nachrichten

## Programmatifche Verhandlungen

Berlin, 12. Juni. Ueber die Ergebnisse der ersten Besprechungen weis die „Vossische Zeitung“ zu sagen, daß die prinzipielle Bereitwilligkeit zum Eintritt in die neue Regierungsmehrheit von allen Fraktionen ausgesprochen worden ist, unter der Voraussetzung, daß eine Verständigung über programmatifche Forderungen erreicht wird. Da Müller-Franken sich zu den Verhandlungen mit den Fraktionen entschlossen hat, werden die nächsten Tage mit diesen programmatifchen Auseinandersetzungen ausgefüllt werden müssen und daraus ergibt sich, daß das neue Kabinett nicht mit der Raschheit wird gebildet werden können, die Außenstehende erwartet haben.

## Unregelmäßigkeiten bei der Reichsbahndirektion Dresden

Dresden, 12. Juni. Bei der Reichsbahndirektion Dresden ist man größeren Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Die Ermittlungen haben bisher dazu geführt, daß der Reichsbahnbaumeister in der Reichsbahndirektion Dresden, Nicolai, und der Reichsbahnobersekretär Bieweg vorläufig ihres Amtes enthoben wurden. Den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ zufolge handelt es sich um von Nicolai mit Unterstützung Biewegs ohne Genehmigung der Behörde an eine Firma verkaufte Lizenzen, wofür diese Firma 10—12000 Mark an Nicolai zahlte. Die Reichsbahndirektion hat die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben.

## Der Sowjetrußland in England

London, 12. Juni. Auf eine Anfrage im Unterhaus teilte Innenminister Bonynson Hicks mit, die amtlichen Nachforschungen haben ergeben, daß in der Zeit vom Juni 1927 bis April 1928 von der Mostauer Bank in London und der sogenannten russischen Handelskommission englische Banknoten im Betrag von zusammen 54 000 Pfd. Sterling gegen sowjetrussische Schatzscheine umgewechselt worden seien, die nachweislich der kommunistischen Partei in England zuzuführen. Die Angelegenheit werde den juristischen Sachverständigen des Ministeriums zur Prüfung übergeben und nach ihren Ratsschlüssen werden Maßnahmen gegen kommunistische Umtriebe getroffen werden.

## Neue Verwirrung in China

Peking, 12. Juni. Der Streit um die Beute zwischen den siegreichen Generalen des Südsheers hat ernste Formen angenommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zu einem bewaffneten Zusammenstoß zwischen dem „Rustergouverneur“ Fensichan und dem „christlichen“ General Fengjiah siang um Peking kommt. Feng hat die Truppen des Nordgenerals Paouulin, als sie nach der Räumung Peking nachwärts abzogen, bei Tungshau abgefangen und auf Peking zurückgebrängt und entwaffnet. Das diplomatische Korps hat gegen diese Verräterei Fengs vergebens Einspruch erhoben, denn Feng hatte den Nordtruppen seinen Abzug zugesichert. General Paitsunshi, der Kommandierende des vierten Südsheers, der sich bisher vom Vormarsch freigehalten hat, ist von Hankau in Paochingfu eingetroffen und wird sich anscheinend am Streit beteiligen. Fengs Truppen schließen die Truppen Fengs in Peking immer mehr ein.

## Das Siegelndorfer Eisenbahnunglück

### Strauhenhafte Einzelheiten — Ein Dammrutsch die Ursache?

Die von der Hauptverwaltung der Reichsbahn in Berlin nach dem Unglücksort Siegelndorf entsandten Beamten sind nach Berlin zurückgekehrt. Sie haben sich dahin geäußert, daß über die Ursache der Katastrophe noch immer keine Klarheit besteht. Das abgeprungene vordere Drehgestell der Lokomotive, das einige Meter weit von der Maschine entfernt im Erdreich vergraben liegt, soll sorgfältig auf etwaige Materialfehler oder sonstige Beschädigungen, aus denen sich der Hergang des Unglücks erklären ließe, untersucht werden. Ebenso sollen noch Feststellungen getroffen werden, ob der Gleisoberbau an der betreffenden Strecke irgendwelche Senkungen aufwies.

In einem Bericht über die Hilfsarbeiten bei der Bergung der Toten und Schwerverletzten heißt es u. a.: Besonders muß das leider inzwischen verstorbene Fräulein Erika von Paffert, eine Kaufmannstochter aus dem Rheinland erwähnt werden. Der Unglücklichen waren beide Oberkörper abgequetscht. Sie hing mit dem Oberkörper eingeklemmt zwischen Maschinenteilen frei in der Luft und mußte stundenlang von Sanitätern in dieser schrecklichen Lage gehalten werden. Trotz der großen Schmerzen verhielt sie sich tapfer. Erst zwischen 8 und 9 Uhr morgens konnte sie aus ihrer unglücklichen Lage befreit werden.

Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet aus Fürth, die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei neige zu der Ansicht, daß das Eisenbahnunglück auf einen Dammrutsch zurückzuführen sei. Bei der Kreuzung des Feldwegs und des Bahndamms zwischen den beiden Eisenbahnstrahlen, wo die Lokomotive entgleist ist, habe man im Bahndamm Sprünge und Risse festgestellt. Außerdem haben sich Einwohner der Umgegend gemeldet, die behaupten, daß die Jüge, die auf dem fraglichen Gleis verkehrten, schon seit einiger Zeit sehr schwankten, wenn sie die Unfallstelle passierten. Ob die Erdberschiebungen eine Folge des vor einigen Monaten vorgenommenen Umbaus des Eisenbahndamms seien und etwa ein technischer Fehler vorliege, oder ob das Regenwetter schuld ist, müsse erst geklärt werden.

Von einem Zeugen des Unglücks, der der Eröffnung der Kunstausstellung in Nürnberg bewohnte und mit dem Unglückschnecks nach Hause fuhr, wird dem „B. L.“ mitgeteilt: „Ich befand mich in einem der drei vorderen Wagen. Kurz nach der Station Siegelndorf bemerkte man im Wagen ein Schwanken, das sich immer mehr verstärkte. Dann erfolgte ein mächtiger Stoß, ein Krachen und fürchterliches Schreien. Alle Lichter erloschen. Kaum war der erste Schrecken vorbei und die Leute etwas zu sich gekommen, da kam der fürchterliche Dampf, der von der unter dem Wagen liegenden Maschine aufquoll. Unaufhörlich hallte der Schreidenschrei: „Dampf abstellen, um Gotteswillen den Dampf abstellen, sonst gehen wir zugrunde. Der Dampf ist unser Verderben.“ Nur dem Umstand, daß ich in dem Augenblick des Unglücks im Seitengang des Wagens stand, habe ich meine Rettung zu verdanken, sonst hätte auch mich

der Dampf verbrüht. Die meisten Reisenden wurden verbrüht. Ich fühlte, daß mir keine Glieder gebrochen waren, nur das Blut rieselte vom Gesicht herab. Nase, Mund und Ohren waren zertrümmert. Einer der Mitreisenden meines Abteils stieg durch das Fenster ins Freie. Beim Heraussteigen mußte man mindestens 10 Meter über Trümmer und Leichen hinweg schreiten, um wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Die Stahlbleche waren wie Streichhölzer geknickt, zerrissen, gerollt und verkrümmt, die schweren Schwellen des Unterbaus geradezu zerfahert.“

## Württemberg

Zur Regierungsbildung in der Landtagsitzung vom letzten Freitag werden, so schreibt das Organ des Bauernbundes, die „Schwäb. Tageszeitung“, allerlei Ansichten und Auffassungen in der Parteipresse Stuttgarts kundgegeben. Wir haben keine Veranlassung, dieses Spiel mitzumachen, da ja unsere Stellung zu den in Betracht kommenden Fragen ganz klar und von uns auch wiederholt erörtert worden ist. Wir versagen uns nicht einer Regierung der Mitte, wir drängen uns aber auch nicht auf. Wir sind zu jeder praktischen Arbeit bereit, wir lassen uns aber auch nicht von dem geraden Weg und der eingemauerten Stellung abbringen. Geht es dann einen anderen Weg, als den wir für richtig halten, dann mögen diejenigen den Kurs angeben, die ohne und gegen uns regieren wollen. Die Verantwortung liegt alsdann nicht mehr auf unseren Schultern.

Todesfall. Geheimer Sanitätsrat Dr. Sie, bis vor kurzem Chefarzt der inneren Abteilung des Katharinenhospitals, ist im Alter von 51 Jahren an den Folgen eines schweren Leidens gestorben.

ep. Aus dem Rechenschaftsbericht des Ständigen Ausschusses des Landeskirchentags. In einem soeben erschienenen Bericht gibt der Ständige Ausschuss dem demnächst zusammentretenden Landeskirchentag Rechenschaft über seine Tätigkeit während des letzten Jahres. Neben den Maßnahmen zur Vorbereitung der neuen Beschlüsse und zur Gewährung von Vorschüssen hierauf enthält der Bericht die Ergebnisse der landeskirchlichen Rechnung von den Rechnungsjahren 1925 und 1926. Die Aenderungen, die in der Rechnung von 1925 gegenüber dem Haushaltsplan eingetreten sind, hat der Landeskirchentag schon früher gebilligt. Für 1926 ergaben sich Mehrausgaben bei den Beschlüssen und Pensionen, hauptsächlich infolge der Notwendigkeit auf Weihnachten 1926. Ihnen stehen gegenüber höhere Einnahmen an Staatsleistungen und Landeskirchensteuer. Der Mehrertrag an Kirchensteuer ist nach den Erläuterungen in erster Linie auf die Veranlagung der Kirchensteuer, nämlich darauf zurückzuführen, daß die Einkommensteuererhöhung für das Kalenderjahr 1925, die für die Einreihung in die Steuerstufen des kirchlichen Steuerarfs im allgemeinen maßgebend war, höhere Einkommensbeträge ergeben hat, als zur Zeit der Beschlußfassung über den kirchlichen Steuerarf vorausgesehen war. Die Rechnung schließt daher mit einer Gesamteinnahme von 11 319 000 M. und einer Gesamtausgabe von 10 914 000 M. ab mit einer Mehreinnahme von 405 000 M., die in das Rechnungsjahr 1927 übertragen werden soll. Dies ermöglicht es, obwohl im Jahr 1927 der Steuerarf etwas herabgesetzt worden ist, den Mehraufwand für die Besoldungserhöhung ohne Steuererhöhung zu decken.

Unter den Anträgen, die seitens der Ausschüsse an den Landeskirchentag gestellt sind, ist von besonderem Interesse ein Antrag des Ausschusses für Recht und Wirtschaft auf Einführung der Verhältniswahl im Kirchenbezirk Stuttgart, der einen einzigen Wahlkreis bilden soll; im übrigen solle von einer Aenderung des Wahlgesetzes zurzeit abgesehen werden.

## Aus dem Lande

Vaihingen a. F., 12. Juni. Unfälle. Vergangenen Samstag fuhr das Fahrzeug der Firma Reck, Rohr-Chnningen, in Richtung nach Böblingen und wurde von einem Stuttgarter Fahrzeug in der Nähe des Triebhausens gekrenzt. Die beiden Autos streiften sich mit ihren vorderen Köpffügeln, wobei die Fahrzeuge ziemlich beschädigt wurden und das Stuttgarter Auto umgeworfen wurde. Die Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen und wurden in das Marienhospital übergeführt. — In derselben Nacht wollte Albert Schuon von Sindelfingen einen nach Böblingen fahrenden Motorradfahrer beim Landhaus Mönchsbrunnen anhalten, der ihn mitnehmen sollte. Schuon kam dabei zu Fall und brach den rechten Fuß. Er wurde ins Krankenhaus nach Sindelfingen übergeführt.

Vaihingen a. F., 12. Juni. 2 Arbeiter durch einen Sprengschuß getötet. Im Steinwerk der Fa. Baresel ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Durch einen Sprengschuß, der als nicht mehr entzündbar angesehen wurde, kamen zwei Arbeiter ums Leben. Die Entzündung erfolgte in dem Augenblick, als sie sich der Schutzstelle näherten. Beide wurden in die Tiefe geworfen und waren sofort tot.

Böblingen, 12. Juni. Pfarrei-Jubiläum. Die katholische Pfarrgemeinde feierte letzten Sonntag in Gegenwart des Bischofs die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Mittags besichtigte der Bischof den kürzlich gekauften Kirchenbauplatz in Sindelfingen. Nachmittags war eine weltliche Feier im Saal des Gasthauses zum Schönbuch, der auch Prälat Kümmler als früherer Seelsorger von Böblingen bewohnte.

Sindelfingen, 12. Juni. 90. Geburtstag. Am Donnerstag begeht unser Mitbürger Kaufmann Wilhelm Hörmann (der Vater von Stadtschultheiß Hörmann) seinen 90. Geburtstag. Es ist der älteste Mann in hiesiger Gemeinde, erfreut sich einer guten Gesundheit und ist körperlich und geistig verhältnismäßig noch sehr rüstig.

Caulden a. N., 12. Juni. Die Trauben blühen. Im Lauf der letzten Woche wurden unsere Weinberge zum ersten Male geprüht, und zwar ausnahmslos mit Rosprosen zur gleichzeitigen Bekämpfung der Blattkrankheit und des Heumurms. In den Berglagen beginnen die Trauben bereits zu blühen. Der Stand der Weinberge ist in den nicht erfrorenen Lagen recht befriedigend. Nach der gemeinberäthlichen Schätzung beläuft sich hier der Frostschaden im Durchschnitt auf etwa 35 p. h.

Jüdingen N. Maulbronn, 12. Juni. Gute Jagd. Bei der kürzlich abgehaltenen Vossjagd wurden am ersten Morgen von 2 Herren vier kapitale Sechser-Böcke geschossen. Im

letzten Jahre wurden etwa 80 Rehe geschossen. Die Jagdpächter können ungefähr 25—30 Sommerböcke abschließen, ohne die Jagd zu viel auszunutzen.

Bachang, 12. Juni. Grundsteinlegung. Am Sonntag nachmittag sammelten sich einige Hundert Mitglieder und Freunde der hiesigen Methodistengemeinde in der Albertstraße auf der Baustelle ihrer neuen Kapelle, um deren Grundsteinlegung feierlich zu begehen.

80. Geburtstag. Am Sonntag feierte Buchdruckereibesitzer Friedrich Stroh der Ältere seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Innerhalb 53 Jahren war es ihm erfreulicherweise beschieden, die Entwicklung des technischen Betriebs der Buchdruckerei aus bescheidenen Anfängen zur modernen Vorkriegszeit zu erleben. Des Jubilars redaktionelle Tätigkeit ist in den Nummern des „Murrthal-Voten“ durch 5 Jahrzehnte festgelegt. Von allen Seiten wurden ihm freundliche Wünsche für ein weiteres, von den Beschwerden des Alters unbeeinträchtigtes Leben in das 9. Jahrzehnt zuteil. Der Turnvereins-Männerchor sang seinem ältesten Ehrenmitglied am Freitag einige Lieder in feiner Klangfarbe; am Sonntag früh brachte der Posaunenchor des C.B.J.M. und am Abend der Jungfrauenchor ein Ständchen.

Die Kirchgemeinde im Bezirk Besigheim hat begonnen. Frühlings gibt's nicht viel, was für viele Bezirksgemeinden einen nicht zu unterschätzenden Einnahmefall bedeutet. Die Preise auf den Stuttgarter und Heilbronner Märkten bewegen sich um 30 p. h. herum für das Pfund.

Omänd, 12. Juni. Vor den Juggeworfen. Gestern nachmittag stürzte sich ein 25 J. a. fremder Wanderer in der Nähe der Krähe vor den hier 14.44 Uhr nach Vorch abgehenden Personenzug. Der Leichnam war fürchterlich zertrümmert. Selbstentzündung ist erwiesen. Es handelt sich um einen ledigen Schiefer aus Großalferbach (Oberpfalz), der vorher in der hiesigen Wanderarbeitsstätte war.

Kusterdingen, N. Tübingen, 12. Juni. Aus dem Fenster gekürzt ist das 4 J. a. Söhnchen des Landwirts Jakob Braun. Durch den Fall aus 6 Meter Höhe auf den gepflasterten Hof erlitt das Kind schwere Kopfverletzungen. Das Befinden ist nicht ganz hoffnungslos, jedoch sehr ernst.

Trossingen, 12. Juni. Die Autolinie Trossingen-Altdingen wurde am Samstag eröffnet.

Schwenningen a. N., 12. Juni. Zu dem Doppelmord am Feldberg. In der Morbangelegenheit am Feldberg wurde seitens der Kriminalbehörde Freiburg an alle Kriminalabteilungen des Reiches Weisung gegeben, alle verdächtigen Personen, die evtl. als Täter an dem Mord in Frage kommen könnten, einem Verhör zu unterziehen, bezw. jene Personen ihr Mißi für jene Zeit nachweisen zu lassen. So sind auch hier wie anderwärts bereits einige Verhöre und Untersuchungen vorgenommen worden, die jedoch ergebnislos verlaufen sind. Gegen einen hiesigen verheirateten Mann, der sich seit einiger Zeit nicht mehr in Schwenningen aufhält, soll ebenfalls ein Verdacht der Täterschaft bestehen. Der Gesuchte soll sich in fraglicher Zeit in der Nähe der Feldberggegend aufgehalten haben und es sollen Blutfspuren an seiner Kleidung beobachtet worden sein.

Nendingen D.-M. Tuttlingen, 12. Juni. Musikfest. Das am letzten Sonntag hier stattgefundene 4. Verbands-Musikfest des Württ.-Badischen Musikverbands hat einen guten Verlauf genommen.

Klein-Süßen N. Geislingen, 12. Juni. Kirchenneubau. Die hiesige katholische Kirchengemeinde plant die Erstellung einer geräumigen Kirche. Die politische Gemeinde Klein-Süßen hat bereits der katholischen Kirchengemeinde den Platz für die geplante neue Kirche unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Graf Josef v. Reckberg-Rothlöwen stiftete das Bauholz zur Kirche. Der Entwurf zum Gotteshaus stammt von dem Architekten D. Lindner-Stuttg. Die Größenverhältnisse sind so bemessen, daß etwa 1000 Personen (600 Sitz- und 400 Stehplätze) in ihr Platz finden. Für später ist geplant, neben der neuen Kirche ein Pfarr- und Schwesternhaus zu erstellen und das bisherige Pfarrhaus einer anderen Verwendung zuzuführen. Die Erstellung eines Schwesternhauses ist für Klein-Süßen ebenfalls eine unbedingte Notwendigkeit. Der Gemeinderat von Klein-Süßen hat in seiner letzten Sitzung aus Gemeindegeldern dem Kirchenbaufonds die Summe von 20 000 Mark zugewendet. Der vorläufige Kostenvoranschlag für das neue Gotteshaus beläuft sich auf rund 207 000 RM. bei nächster Ausführung des Rohbaues. Die nötigen Gelder sind gesichert bis auf einen Betrag von 50 000 RM., den die katholische Kirchengemeinde durch Schuldaufnahme selbst aufzubringen hat.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 13. Juni 1928

Ich habe noch niemals einen wahrhaft großen Geschäftsmann und Unternehmer gesehen, dem das Verdienen die Hauptaufgabe seines Berufes war, und ich möchte behaupten, daß wer an persönlichem Geldgewinn hängt, ein großer Geschäftsmann überhaupt nicht sein kann. Walter Rathenau

## Dienstaussichten

Der Herr Staatspräsident hat den Obersekretär Dürr bei dem Amtsgericht Calw an das Amtsgericht Ludwigsburg versetzt und den Notariatspraktikanten Wagner in Stuttgart zum Obersekretär bei dem Amtsgericht Neuenbürg ernannt, weiterhin je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Altburg D. Calw dem Lehrer Christ. Dietle in Stuttgart, Nebringen D. A. Herrenberg dem Hauptlehrer Schiller in Schmalzelden D. A. Gerabronn, Plochingen D. A. Ehlingen dem Hauptlehrer Luy in Gaugenwald D. A. Nagold, Untermsbach D. A. Freudenstadt dem Hauptlehrer Stengel in Dornhan D. A. Sulz übertragen.

Studienrat Dr. Lösch, Privatdozent an der Universität Tübingen, der von dem Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg von der Verlegung der Kaplanei zu St. Johann Baptist in Horb entbunden worden ist, ist seinem Ansuchen gemäß auch von der mit der Kaplanei verbundenen Studienratstelle an der Latein- und Realschule in Horb entbunden worden.

Erledigt: eine Obersekretärstelle bei dem Amtsgericht Calw und die Hausverwalterstelle bei dem Amtsgericht Neuenbürg, die im Falle der Besoldung aus Besoldungsgruppe 17 mit einer verorgungsfähigen Zulage von 200 RM. bedacht ist. Meldungen von bereits im Justizdienst verwendeten Bewerbern sind binnen acht Tagen bei dem Amtsgericht Neuenbürg einzureichen.

Seite 3 — Der Fre...  
An der...  
führten fre...  
Jahre 177...  
teilt. Leid...  
Heidenheim...  
verzicht. B...  
pflichtige B...  
ganze Verfel...  
nachung, w...  
welchen Grü...  
aus.  
Bon der...  
weisen die...  
Heidenheim...  
son den St...  
Heidenheim...  
lingen, Tut...  
Mehr als 5...  
gentheim, H...  
Auf ein...  
17 Heidenh...  
mehr als ein...  
15,3 (1926).  
Im Ob...  
Freudenber...  
Berned, Ebl...  
selb, Ueber...  
Gemeinden...  
davon 455 (...  
vorhandenen...  
Wahlhäuern...  
auf 2 323 (1...  
sonstige Deu...  
Lauritzen im...  
Württemberg...  
länder waren...  
Die Jah...  
wovon 24 50...  
Passanten u...  
Uebernacht...  
(10) Auslän...  
Donners...  
Mozart. Syn...  
Mozart und...  
Wienland...  
Autolinie...  
Wir erl...  
schafft. Am...  
renberg und...  
nächst proben...  
Bedürfnis er...  
der der Aufse...  
bis die Gen...  
Reichseisenba...  
geographische...  
Autolinie W...  
schmerzlich...  
geringer Ven...  
die Bestimmu...  
man sich über...  
Herrenberg...  
gefahrenden...  
Hinterland...  
es darf wob...  
ebenfalls ber...  
daß durch di...  
Herrenberg...  
bingen ge...  
Cuttigen un...  
ein Bedürfn...  
Widberg für...  
der Autolin...  
Gewerbedire...  
bei der Err...  
und jurid...  
bleibt. Glüd...  
Rohrdor...  
unserer Zug...  
Hern D. p...  
lang, so gin...  
Platz gelung...  
hielten Breg...  
Leich, wo e...  
Wölter gibt...  
trahes Treib...  
gut, daß ma...  
doch ein träf...  
Herrenbe...  
verja m...  
Schulverjam...  
von Schultra...  
sch eine ge...  
Schmid, Me...  
Stadtpfarrer...  
Geistliche un...  
Schulratsmit...  
berühmte üb...  
entnehmen...  
planmäßige...  
Bezirk waren...  
sind eine An...  
Anzahl wird...  
andere Sted...  
15 Prozent...  
Bezirk 5973...  
zahl ist also...  
durch die Cir...  
eine weitere...  
Zunahme der...  
kommen im...  
Schüler sehr...  
mäßig klein...  
auch noch seh...  
jahr ist in...  
Sindelfingen...  
Jahre 1933...  
erwähnten D...  
jährige Schu...  
Gemeinden i...  
führere, sie



Der Fremdenverkehr im Oberamt Nagold im Jahre 1927.

An der vom Württ. Statistischen Landesamt 1923 eingeführten freiwilligen Fremdenverkehrsstatistik haben sich im Jahre 177 (1926: 181) Gemeinden aus 56 (58) Oberämtern beteiligt. Leider haben die 4 Oberamtsstädte Aalen, Geislingen, Heidenheim und Ulm 1927 auf die Fortführung der Statistik verzichtet. Natürlich wird durch die Statistikur der meldepflichtige Verkehr in den beteiligten Gemeinden erfasst. Der ganze Verkehr der Tagesausflügler und Wanderer ohne Uebernachtung, wie auch der Teil des Verkehrs, der aus irgend welchen Gründen nicht zur polizeilichen Meldung kommt, fallen aus.

Von den Oberämtern, aus denen Meldungen vorliegen, weisen die höchsten Zahlen für beherbergte Fremden auf: Heilbronn, Freudenstadt, Letzmann, Neuenbürg und Tübingen, von den Städten brachten es 9 auf mehr als 20 000 Fremde: Heilbronn, Tübingen, Freudenstadt, Friedrichshafen, Reutlingen, Tuttlingen, Ravensburg, Mergentheim und Wildbad. Mehr als 5000 Kurgäste hatten Freudenstadt, Wildbad, Mergentheim, Herrenau und Liebzell.

Auf einen Kurgast kamen im Durchschnitt wie 1926 17 Uebernachtungen, auf einen Passanten und Touristen kaum mehr als eine. Der Zahl nach machen dagegen die Kurgäste nur 15,3 (1926: 12,6) Prozent des gesamten Fremdenverkehrs aus.

Im Oberamt Nagold haben 12 (1926: 12) Gemeinden Fremdenverkehr gemeldet, nämlich: Nagold, Altensteig-Stadt, Seneck, Ebbhausen, Enzthal, Garweiler, Haterbach, Simmersfeld, Ueberberg, Walldorf, Wart und Wildberg. In diesen Gemeinden betrug die Zahl der Fremdenzimmer 573 (514), davon 455 (408) in Gasthäusern, Pensionen usw., die Zahl der vorhandenen Fremdenbetten 939 (787), da von 755 (640) in Gasthäusern usw. Die Zahl der beherbergten Kurgäste belief sich auf 2 323 (1775), wovon 1398 (1034) Württemberger, 888 (730) sonstige Deutsche und 37 (11) Ausländer waren. Passanten und Touristen sind 6353 (6163) gezählt worden wovon 3846 (3732) Württemberger, 2476 (2384) sonstige Deutsche und 31 (47) Ausländer waren.

Die Zahl der Uebernachtungen betrug 33 568 (24 378), wovon 24 504 (16 840) auf Kurgäste und 9064 (7538) auf Passanten und Touristen entfielen. Von der Gesamtzahl der Uebernachtungen betrafen 32 825 (24 202) Inländer und 743 (16) Ausländer.

Sortpielabend.

Donnerstag 8 1/2 Uhr: Ouvertüre zur Zauberflöte von Mozart. Symph. i. hm von Schubert. Arien und Lieder von Mozart und Schubert (Frl. Jennie, die Herren Oberpräzeptor Wieland und Hauptlehrer Riß).  
Autolinie Wildberg Sulz Ruppinger Miffstätt Herrenberg und jurid.

Wir erhalten vom Schultheißenamt Sulz folgende Zuschrift. Am 15. Juni 1928 wird die Autolinie Wildberg—Herrenberg und jurid in Betrieb genommen. Es erfolgt ein zunächst probeweiser Betrieb, um zu sehen, ob die Linie einem Bedürfnis entspricht oder nicht. Es hat manche Mühe — von der der Aufstehende nichts oder recht wenig weiß — gekostet, bis die Genehmigung der Linie ausgesprochen wurde. Die Reichseisenbahngesellschaft hat Einspruch erhoben. Wer die geographische Lage von Sulz kennt, weiß welche Bedeutung die Autolinie Wildberg—Herrenberg für Sulz hat und dieses es schmerzhaft empfinden würde, müßte die Autolinie wegen zu geringer Benützung wieder eingestellt werden. Wollte man auf die Bestimmungen hören — bzw. hätte man gehört —, so dürfte man sich überhaupt nicht getrauen an eine Autolinie Wildberg—Herrenberg zu denken. Die Linie hat aber nicht nur für die angefahrenen Orte ihre Bedeutung, sondern z. B. auch für das Hinterland von Wildberg (Gffringen, Schönbrunn etc.) und es darf wohl erwartet werden, daß die Linie von dort aus ebenfalls benützt wird. Dies besonders schon aus dem heraus, daß durch die Möglichkeit von Wildberg aus über Sulz nach Herrenberg fahren zu können der direkte Verkehrsweg nach Tübingen geschaffen wird und die umständliche Bahnfahrt über Gutingen und Horb wegfällt. — An dieser Stelle ist es nun auch ein Bedürfnis den Stadtgemeinden Nagold, Herrenberg und Wildberg für ihre Unterstüzungen, die sie bei der Schaffung der Autolinie zugewandt zu danken. Weiter danken wir den Gewerbevereinen Nagold und Herrenberg für ihre Mitarbeit bei der Errichtung der Verkehrslinie Wildberg—Herrenberg und jurid. Wir hoffen, daß die besagte Autolinie erhalten bleibt. Glück auf!

12. Juni. Musikfest. Der Musikverein des Verbandes hat einen

12. Juni. Kirchen-Kirchengemeinde plant Kirche. Die politische Gesamtkatholische Kirchen-Kirchengemeinde plant Kirche. Der Entwurf vom Architekten D. Linder-Stutt. so bemessen, daß etwa 200 Plätze in ihr Platz in der neuen Kirche ein Allen und das bisherige

12. Juni. Kirchengemeinde plant Kirche. Der Entwurf vom Architekten D. Linder-Stutt. so bemessen, daß etwa 200 Plätze in ihr Platz in der neuen Kirche ein Allen und das bisherige

12. Juni. Kirchengemeinde plant Kirche. Der Entwurf vom Architekten D. Linder-Stutt. so bemessen, daß etwa 200 Plätze in ihr Platz in der neuen Kirche ein Allen und das bisherige

12. Juni. Kirchengemeinde plant Kirche. Der Entwurf vom Architekten D. Linder-Stutt. so bemessen, daß etwa 200 Plätze in ihr Platz in der neuen Kirche ein Allen und das bisherige

12. Juni. Kirchengemeinde plant Kirche. Der Entwurf vom Architekten D. Linder-Stutt. so bemessen, daß etwa 200 Plätze in ihr Platz in der neuen Kirche ein Allen und das bisherige

12. Juni. Kirchengemeinde plant Kirche. Der Entwurf vom Architekten D. Linder-Stutt. so bemessen, daß etwa 200 Plätze in ihr Platz in der neuen Kirche ein Allen und das bisherige

sie auch erhalten. Im Herrenberger Oberamt hat nur die Oberamtsstadt die achte Klasse.

Bad Teinach, 12. Juni. Amtseinführung. Vergangenen Mittwoch zog der neue Geistliche, Pfarrer Schüle, ein. Die empfangen ihn und seine Frau am Bahnhofe Calw und geleiteten ihn im Verkehrsomnibus hierher. Am Sonntag nahm Kirchengemeinderäte von Teinach, Emberg und Schmiech Dekan Roos, Calw, die Amtseinführung des neuen Geistlichen bei voller Kirche vor. Er erwähnte, daß es bei ihm eine besondere Freude sei, gerade in Bad Teinach seine erste Investitur im Bezirke vornehmen zu dürfen. Habe er doch hier vor 25 Jahren als junger Bilar seine Arbeit im evangelischen Pfarrdienst begonnen. Aus dem Lebenslauf des neuen Pfarrers sei erwähnt, daß er 1895 in Ludwigsburg geboren ist, also im 33. Lebensjahre steht, und unter anderem früher als Lehrer an Seminar Lichterfelde, als Stadtkirchner in Heilbronn und zuletzt als Pfarrer in Neuenhaus bei Kürtingen tätig war. Pfarrer Schüle ist der vierte ständige Pfarrer in Teinach. In der 1682 bis 1685 unter Eberhard III. erbauten Kirche mußte früher der Stadtpfarrer von Javelstein die Gottesdienste abhalten. Erst viel später belam Teinach im Sommer einen Badevicar. 1892 bis 1893 wurde das Pfarrhaus erbaut und der erste ständige Pfarrer, Pfarrer Scholl, angestellt, der heute noch lebt. Seine Nachfolger waren die Pfarrer Banha und Gutbrod.

Feldmann, 12. Juni. Autounfall. Holzhändler Otto Brodbeck hatte in der Nacht von Freitag auf Samstag, als er einen Herrn nach Rehl bringen wollte, das Unglück, daß ihm ein Reifen an seinem Kraftwagen platze, wodurch der Wagen an einen Baum geschleudert und stark beschädigt wurde. Herr Brodbeck erlitt Schüttelwind und eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus Rehl verbracht werden, während der Wagenführer und der weitere Herr mit unbedeutenden Verletzungen davonkamen. Herr Brodbeck ist bereits wieder zu Hause angelangt.

Wildberg, 12. Juni. Fremdenverkehr. Daß wir gegen das Vorjahr bereits über 2000 Fremde hier mehr verzeichnen konnten und die Fremdenziffer sich schon dem 7. Tausend nähert, ist natürlich in erster Linie dem großen Pfingstverkehr zuzuschreiben, den wir heuer hatten, in zweiter Linie aber der Tuberkulosekämpfung, die von 600 Verzeihen und 200 Damen besucht war. — Unter als sehr leistungsfähiges bekanntes Kurorchestr, dessen Konzerte ja im ganzen Lande als erstklassig bekannt sind (namentlich auch die Sinfonie konzerte und Meisterabende) und unser hervorstechendes, neu hergerichtete Kurtheater tun aber auch alles, um beste Unterhaltung zu bieten. Wenn sich das Wetter einigermaßen günstig gestaltet, so ist eine Saison zu erhoffen, die die leistungsfähige wesentlich übertrifft.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Reichstag ohne Rednerpult. Von der Rednertribüne des Reichstagsgebäudes ist nach der „V. Z.“ das Rednerpult verschwunden. Diese Anordnung habe der Reichstagspräsident getroffen, um das Ablesen vorbereiteter Reden in Zukunft unmöglich oder wenigstens schwer zu machen.

Die 34. Wanderverschau der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig wurde am Sonntag geschlossen. Die Besuchersahl betrug rund 350 000 (am Sonntag allein über 90 000). Dieser Massenbesuch wurde bisher nur übertroffen in Hamburg 1910 und 1924. Die Wanderausstellung hat sowohl im Inland wie im Ausland größte Beachtung gefunden. Sie stellt den Willen und die Fähigkeit der deutschen Landwirtschaft zur Selbsthilfe dar, während die „Grüne Woche“, die übliche Frühjahrschau in Berlin, mehr wirtschaftspolitischer Art ist.

Der „eiserne Gustav“ verliert ein Rennen. Im Anschluß an ein Essen, das der Festauschluß des Quartier Latin in Paris unter Teilnahme von Vertretern der freien Gemeinde Alt-Montmartre gab, fand am Sonntag ein Droschken-Wettrennen zwischen dem Berliner Kutscher Hartmann und dem ältesten Pariser Kutscher Jules de Belleville statt, aus dem der Franzose als Sieger hervorging.

Die Preisausstellung in Köln ist bis Sonntag, den 10. Juni von über einer Million Personen besucht worden.

Rodefeller jr. macht eine Kirchengründung. John D. Rodefeller der Jüngere hat der französischen Regierung 250 000 Franken als Geschenk zu Ausbesserungsarbeiten an der berühmten Kathedrale von Chartres angeboten, die mit Dank angenommen wurden. Rodefeller hatte bei einem Besuch in Chartres vor einem Jahr bemerkt, daß fünf zerstörte Chorfenster durch einfache Glasfenster ersetzt worden wären. Er habe nun erfahren, daß eine Summe von 250 000 Franken genüge, um die „Originalfenster“ wieder herzustellen.

Letzte Nachrichten

Die Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Zentrum.

Berlin, 13. Juni. Die am Dienstag nachmittag um 5 Uhr ausgenommenen Verhandlungen zwischen den Unterhändlern der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unter Führung des Abg. Müller-Franzen und des Zentrums unter Führung des Abg. v. Guérard dauerten fast zwei Stunden. Zwischen diesen beiden Parteien wurde, wie die T. U. erzählt, zunächst verhandelt, weil beide Fraktionen sich schon über ihre Forderungen im Klaren sind, während z. B. bei der Deutschen Volkspartei erst noch die für Mittwoch angelegte Fraktionsführung abzuwarten ist. In den Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Zentrum gelang es bereits, in gewissen Punkten eine Verständigung zu erzielen. Im ganzen scheinen dadurch die Verhandlungen über die Regierungsbildung schon zu einem gewissen Teile gefördert zu sein. Die Verhandlungen sollen morgen fortgesetzt und durch Besprechungen mit den anderen in Betracht kommenden Parteien ergänzt werden.

Einleitung eines Strafverfahrens wegen des Siegelödorfer Eisenbahnunglücks?

München, 13. Juni. Zu dem Eisenbahnunglück von Siegelödorf meldet die Bayerische Staatszeitung, daß bis jetzt keinerlei Anhaltspunkte für ein Attentat vorliegen, daß aber die bisherigen Feststellungen immerhin die Einleitung eines Strafverfahrens durch die Staatsanwaltschaft in Fürth notwendig machten.

Deutschland und die Stabilisierung der rumänischen Währung.

Berlin, 13. Juni. Seit einigen Tagen weisen einige Herren in Berlin, die im Auftrage der rumänischen Regierung hier verhandeln. Es handelt sich um die den Vizegouverneur der rumä-

nischen Staatsbank und einen früheren rumänischen Finanzminister. Der Zweck des Berliner Aufenthalts besteht in Verhandlungen mit der Reichsbank über deren Mitwirkung an der Stabilisierung der rumänischen Währung.

Ridlins und Koffes Mandate sollen bestätigt werden.

Berlin, 13. Juni. Wie die Berliner Blätter aus Paris melden, hat der zur Nachprüfung der Wahl in den Wahlkreisen Altkirch und Kolmar zuständige Kammerausschuß am Dienstag nachmittag beschlossen, die Gültigkeitserklärung der Wahl der Abgeordneten Ridlin und Koffé vorzuschlagen.

Hochwasser in Tirol.

München, 13. Juni. Nach Meldungen aus Innsbruck und Bozen sind in ganz Tirol Hochwasser und Ueberflutungen eingetreten. Bei Bozen sind zwei Brücken weggerissen worden. In Schaz ist das Wasser in einige Straßen der Stadt eingedrungen. Die Straße von Ruffstein nach Innsbruck ist an zwei Stellen unter Wasser.

Sport

Das diesjährige Gauturnfest des Turngaues Groß-Stuttgart der deutschen Turnerschaft findet am 23. und 24. Juni in Sindelfingen statt. Durch Zusammenlegung der beiden früheren Gauen Replergau und Stuttgarter Gau in den Turngau Groß-Stuttgart ist derselbe heute der größte und stärkste des Kreises Schwaben. Der Festplatz befindet sich in der nächsten Nähe der Stadt, vor der Siedlung Schönbened. Das Schwimmen findet in dem 100 Meter davon entfernten Sindelfinger Klostersee statt, der in den letzten Jahren mit seinen 170 Meter Länge und 100 Meter Breite zu einer der schönsten Freibadestätten des Landes umgestaltet wurde.

Gaumeisterchaftsjahren Stuttgart-Ursprung. Die am letzten Sonntag vom Gau 92 Württemberg-Mitte des Bundes Deutscher Radfahrer durchgeführte Gaumeisterchaft im Einer-Streckenfahren wuchs sich zu einem vollen sportlichen Erfolg aus. Im schönen Endkampf siegte Paul Weiser vom 1. Radfahrerverein Opel-Stuttgart mit einer Raddlänge vor seinen Gegnern und erlang damit den Titel „Gaumeister des Gaues 92 im Einer-Streckenfahren“. Die Spitzengruppe fuhr die fabelhafte Zeit von nur 4 Stunden 17 Minuten 10 Sekunden für die 143 Km. lange Strecke.

Vollblut-Rennen in Weil. Am Sonntag, den 17. Juni, 3 Uhr nachmittags, werden je 3 Flach- und Hindernisrennen gelaufen.

Erster Flugversuch mit einem bemannten Raketenflugzeug. Am Montagabend fand auf der Wasserplatte bei Fudra der erste Flugversuch mit einem bemannten Raketenflugzeug statt. Der Versuch soll zu vollkommener Zufriedenheit ausgefallen sein. Das Flugzeug wurde von dem Piloten Stamer gesteuert. Es beschrieb einen Bogen von etwa 30 Meter. Der nächste Flugversuch soll nach Verbesserungen in etwa 3-4 Wochen erfolgen. Dem Probeflug wohnte u. a. auch Fritz v. Opel bei.

Der Rudolfstädter Djeanflug ist aufgegeben worden.

Handel und Verkehr

Zündholzmonopol in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet, daß die Regierung das geplante Zündholzmonopol jetzt verwirklichen will. Der schwedisch-amerikanische Zündholztrust hat ein Darlehen von 36 Mill. Doll. für den Fall angeboten, daß das Zündholzmonopol an ihn verpachtet werde. Die ungarische Regierung will auf dieses Angebot eingehen.

Aus Industrie und Bankwelt. Die Frick Häuser A.-G. in Badnang erzielte einen Reingewinn von 416 225 M. (66 225) und schlägt 5 (0) v. H. Dividende vor. Das laufende Geschäftsjahr war bisher gut.

Konkurse: Clara Schwaab, Ehlingen a. N. — Christian Schmid, Nürtingen.

Stuttgarter Börse, 12. Juni. Nach den heute früh vorliegenden verschiedenen günstigen Nachrichten hatte es den Anschein, als ob die Börsendekontenz fest würde, jedoch griff gleich zu Anfang eine unsichere Haltung Platz, welche sich bis zum Schluß fortsetzte und niedrigere Kurse brachte.

Württembergische Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Frankfurter Getreidebörse, 12. Juni. Weizen 26.75—27, Roggen 28.50, Hafer incl. 28—28.50, Mais f. Futtermittel 25, Mais für andere Zwecke 25, Weizenmehl feinst. Spez. 0: 37.50—38.25, Roggenmehl 39.50—40, Weizenkleie 14.50—14.40, Roggenkleie 16.75 bis 17. Haltung: matt.

Berliner Getreidebörse, 12. Juni. Weizen märk. 25.80—26.10, Roggen 27.40—27.60, Sommergerste 24.50—27.50, Hafer 26—26.50, Mais 24.20—24.50, Weizenmehl 32—36, Roggenmehl 36—38.75, Weizenkleie 16.75—17.

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 12. Juni. Dem Markt waren zugeführt: 20 Ochsen, 29 Bullen, 224 Jungbullen, 230 Jungrinder, 152 Kühe, 1020 Kälber, 2824 Schweine, 1 Ziege. Davon blieben unterkauft: 15 Jungbullen, 20 Jungrinder, 400 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh, Kälber mäßig belebt, Schweine langsam.

Table with 4 columns: Cattle (Ochsen), Horses (Pferde), Sheep (Schafe), and Poultry (Gänse). It lists various types of livestock and their market prices in Stuttgart.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 25—25, Käufer 50. — Ellwangen: Milchschweine 25—32.50. — Herrenberg: Milchschweine 22.50—37.50, Käufer 45—47.50. — Kirchheim: Milchschweine 25—33, Käufer 40—60. — Ravensburg: Ferkel: 22 bis 35, Käufer 40—60. — Saulgau: Ferkel 27—31, Käufer 39 M je das Stüd.

Fruchtpreise. Balingen: Hafer 13. — Ravensburg: Weizen 21 bis 21.25, Weizen 28.50—29, Roggen 29—29.50, Gerste 29, Hafer 26.90—27.80. — Saulgau: Weizen 13.80, Dinkel 10.60—10.70, Roggen 13.20, Gerste 13 und Hafer 13.20. — Reutlingen: Weizen 15—16, Dinkel 12, Gerste 14—14.50, Hafer 13—14.20 M d. Ztr.

Auswärts Gekorbene.

Dietersweiler: Erich Döttling.

Zwergenber: Dorothea Hornbacher, geb. Reinhardt, 70 J.

Das Wetter

Unter dem Einfluß des westlichen Hochdrucks steigt das Barometer. Donnerstag und Freitag ist aufsteigendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“.



**Ämtliche Bekanntmachung**  
 2359 **Wahl der Beisitzer zum Versicherungsamt Nagold.**  
 Nach § 16 und 29 der Wahlordnung für die Wahl der Versicherungsvertreter bei den Versicherungsämtern vom 6. März 1928 (Amtsblatt S. 18 ff.) sind gewählt:

- I. Als Vertreter der Arbeitgeber.**  
 Beisitzer.  
 1. Hezer Friedrich, Schreinermeister, Nagold.  
 2. Kalmbach Michael, Landwirt und Gemeindepfleger, Egenhausen.  
 3. Walz Joel, Maurermeister, Altensteig.  
 4. Koch Eugen, Tuchfabrikant, Rohrdorf.  
 5. Birk Otto, städt. Forstmeister, Nagold.  
 6. Kaltenbach Otto, Silberwarenfabrik, Altensteig.  
 Stellvertreter.  
 7. Zimmermann Heinrich, Möbelfabrik, Altensteig.  
 8. Strenger Heinrich, Konditor, Nagold.  
 9. Kugler Christian, Landwirt, Ißelshausen.  
 10. Dengler Wilhelm, Inh. einer mech. Werkstätte Egenhausen.  
 11. Silber Karl, Mühlenbesitzer und Landwirt, Altensteig.  
 12. Kapp Wilhelm, Tuchfabrikant, Nagold.  
 13. Baumann Wilhelm, Prokurist, Nagold.  
 14. Vint Karl, Gutsbesitzer, Trölleshof, Gemeinde Eßringen.  
 15. Bieng Hermann, Bildhauermeister, Nagold.  
 16. Maier Georg, Möbelfabrikant, Nagold.  
 17. Kau Gottlob, Maschinenfabrikant, Wildberg.  
 18. Winter Josef, staatl. Forstmeister, Altensteig.

- II. Als Vertreter der Versicherten.**  
 Beisitzer.  
 1. Eugensland Wilhelm, Polierer, Nagold.  
 2. Kappler Karl, Schreiner, Altensteig.  
 3. Baldenhofer Ludwig, Maschinenarb., Ißelshausen.  
 4. Kächele Wilhelm, Holzhauer, Nagold.  
 5. Schöttle Gottlieb, Weber, Egenhausen.  
 6. Sindlinger Jakob, Garrenwärter, Nagold.  
 Stellvertreter.  
 7. Ziegler Georg, Geschäftsführer, Haiterbach.  
 8. Jost Gottlob, Weber, Rohrdorf.  
 9. Kalmbach Johann, Holzhauer, Altensteig.  
 10. Koch Paul, Schriftsetzer, Nagold.  
 11. Schöttle Christian, Schreiner, Egenhausen.  
 12. Schwarzkopf Christian, Maschinenarbeiter, Nagold.  
 13. Ebert Wilhelm, Schlosser, Nagold.  
 14. Herb Gottfried, Säger, Nagold.  
 15. Mast Karl, Dienstknecht, Nagold.  
 16. Geißler Konrad, Heizer, Nagold.  
 17. Fessle Karl, Schreiner, Pfondorf.  
 18. Jg Josef, Magazinier, Nagold.  
 Nagold, den 11. Juni 1928.

Der beauftragte Wahlleiter:  
 Dr. Rauneder, Reg.-Rat.

2357 **Wildberg, 12. Juni 1928.**



**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so raschen Heimgang meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen, treubeforgten, guten Mutter **Katharina Vischer** erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Jugendbundes, sowie für die zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung von hier und auswärts sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
 Der tiefbetrübte Gatte  
**Georg Vischer mit seinen Kindern.**

**Trauerbriefe Grabreden**  
 fertigt rasch und billig Buchdruckerei Jaiser, Nagold.

**Wir sind Kassakäufer**  
 eines Postens  
**eichen. Schlafzimmer**  
 Schriftl. Angebote sofort erbeten unter Nr. 2366 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Das städtische Hengeschäft**  
 wird am nächsten Donnerstag, abends 7 Uhr, auf der Stadtpflege-Kanzlei im Abtreich verankert, wozu Aktordliebhaber eingeladen sind. 2360  
**Stadtpflege Nagold.**

2368 **Egenhausen, 12. Juni 1928.**



**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme während des Krankenlagers und anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter  
**Wilhelmine Feuerbacher wwe.**  
 geb. Dürr  
 sagen wir an dieser Stelle aufrichtigen Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Verloren**  
 Friedhof-Marktstraße eine **Strickjacke**  
 Gegen Belohnung auf der Polizeiwache abzugeben. 2369

10 Viertel 2370  
**ewigen Klee**  
 an der Rohrdorfer Steige **verpachtet**  
 heute abend 6 Uhr auf dem Platz.  
 W. Pfohmann, Witwe, Nagold. 2361

Den **Grabertrag**  
 von 13 Ar im Bächle verpachtet  
 Wilhelm Grüninger Schuhgeschäft, Bahnhofstr. Nagold. 2361

Eine schöne, 36 Wochen trüchtige 2365



**Kalbin**  
 verkauft  
 Chr. Braun, Küfer, Egenhausen.

**Zu Wanderungen**  
 empfehlen wir folgende **Spezialkarten**  
 des **Württ. Schwarzwaldvereins**  
 im Masstab 1:50 000

Herrn- alb	Pforzheim
Hohloh	Wildbad
	Calw
Freuden- stadt	Nagold
	Dornstett.
	Horb
Alpirsb.	Sulz
	Oberndorf
Schramb.	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh ausgenommen - in Umschlag nur M. 1.50.  
 Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Suche auf Mitte August oder 1. September ein fleißiges, ehrliches **Mädchen**  
 welches nähen und wohnlich auch et was kochen kann, in 2-Personenhaus-haltung nach Stuttgart. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Bl. 2363

2362 **Kleines Einfamilien-Haus**  
 mit 4 Zimmern und Zubehör am Galgenberg wird dem Verkauf ausgesetzt.  
**Kaupp & Henssler.**

**Mähmaschinen- Futterschneidmaschinen- Roller, Messerschmied, Gerberstr.**  
 schleift jeden Tag 2363

**Betten** einzelne Bettstücke Bettbarchent Bettfedern, Flaum liefert unter gewissenhafter Bedienung  
**Paul Röchle, am Markt, Calw.** 2204

**Fahrplan der Autolinie**  
 Herrenberg—Affstätt—Kuppingen—Sulz—Wildberg und zurück  
 Gültig ab 15. Juni 1928

**Wildberg—Herrenberg**

Anschlüsse:						
von Nagold	an	6.14	10.46	14.02	W. 18.46	So. 19.00
von Pforzheim	an	7.03	12.10	—	18.44	18.44
		Tägl.	Tägl.	Tägl.	Mo.—Sa.	So.
<b>Wildberg</b>	ab	7.15	12.15	14.10	18.50	19.05
<b>Sulz</b>	an	7.30	12.25	14.25	19.05	19.20
<b>Sulz</b>	ab	7.55	12.35	16.40		
<b>Kuppingen</b>	ab	8.25	12.55	17.00		
<b>Affstätt</b>	ab	8.35	13.00	17.10		
<b>Herrenberg</b>	an	8.45	13.10	17.20		
Anschlüsse:						
nach Stuttgart	ab	9.11	13.55	17.32		
nach Tübingen	ab	9.27	Tägl. ausg. Samst. 13.29	Tägl. ausg. Samst. 17.50		
		Sa. 14.36		W 18.53		

**Herrenberg—Wildberg**

Anschlüsse:						
von Stuttgart	an	7.23	—	16.21	16.21	
		So. 8.21	12.07	Wert. ausg. Samst. 17.34		
von Tübingen	an	8.09	11.55 W 13.07	17.17	17.17	
		Tägl.	Tägl.	Tägl.	Mo.—Fr.	Sa. u. So.
<b>Herrenberg</b>	ab	8.55	13.15	17.40	17.40	17.30
<b>Affstätt</b>	ab	9.05	13.20	17.50	17.50	17.40
<b>Kuppingen</b>	ab	9.15	13.30	18.00	17.50	17.50
<b>Sulz</b>	an	9.35	13.45	18.20	18.10	18.10
<b>Sulz</b>	ab	6.40	11.30	13.45	18.20	18.25
<b>Wildberg</b>	an	6.55	11.55	13.55	18.35	18.40
Anschlüsse:						
nach Calw	ab	—	14.02	W 18.46	So. 19.00	
nach Pforzheim	ab	—	14.02	W 18.46	So. 19.00	22.31
nach Nagold	ab	7.03	12.10	Sa. 14.44	18.44	18.44

**Fahrtpreise**

Nach:

Von:	Sulz	Kuppingen	Affstätt	Herrenberg
Wildberg	40	95	110	110
Sulz	—	45	55	70
Kuppingen	45	—	20	30
Affstätt	55	20	—	20

Für die Arbeiter werden Wochenkarten ausgegeben. Die Preise für die Wochenkarten betragen die Hälfte. Sie betragen:

Nach:

Von:	Sulz	Kuppingen	Affstätt	Herrenberg
Wildberg	240	510	590	660
Sulz	—	270	330	420
Kuppingen	270	—	—	180
Affstätt	330	—	—	120